

Trainings für gewaltfreies Handeln

machen Mut und fördern die Kreativität. Sie helfen jedem Einzelnen aus der eigenen Ohnmacht herauszutreten und stärker und entschlossener zu werden. Sie tragen dazu bei, die eigenen Ressourcen realistisch einzuschätzen. Ziel ist es auch, ungerechte Situationen zu erkennen und handlungsfähig zu sein.

Das Trainingskollektiv Windrose hält für ein vielfältiges Angebot bereit. Wir bieten zu einzelnen Themen keine festen Module an, sondern entwickeln ein auf die jeweilige Gruppe und ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm.

Wer sind wir?

Das Trainingskollektiv Windrose ist ein selbstverwalteter Zusammenschluss von Trainerinnen und Trainern für gewaltfreies Handeln. Unsere Wohnorte sind in Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Wir arbeiten jedoch im gesamten Bundesgebiet.

Mehr Informationen über uns findet ihr unter www.tk-windrose.de



Kontakt

Windrose - Trainings für gewaltfreies Handeln
Dorfstr. 30, 29462 Blütlingen
Tel. 05843-986900
anfrage@tk-windrose.de
www.tk-windrose.de

weitere Angebote

- Konflikte konstruktiv bearbeiten - Angebote für Vereine, Kollektive und Gemeinschaften
- Streiten, ermutigen, handeln - Angebote für Kinder und Jugendliche
- politisch, aktiv, gewaltfrei - Angebote für politische Gruppen

Falls wir Euer spezielles Anliegen hier nicht aufgeführt haben, meldet Euch und fragt nach - wir haben zu vielen weiteren Themen etwas zu bieten.

hinschauen eingreifen verändern

Zivilcourage-Training

hinschauen

Zivilcourage

Zivilcourage - engagiertes, mutiges Handeln angesichts von Unrecht und Gewalt. "Courage" bedeutet "Mut" - das Wörtchen "zivil" davor signalisiert, dass es hierbei um freiwilliges, dem eigenen Impuls folgendes Handeln von Bürgerinnen und Bürgern geht. Das können durchaus auch Staatsbedienstete sein. Z.B. der Soldat oder der Polizist, der unrechtmäßige Befehle verweigert.

Zivilcourage setzt Verantwortungsbereitschaft an die Stelle bloßer Pflichterfüllung.



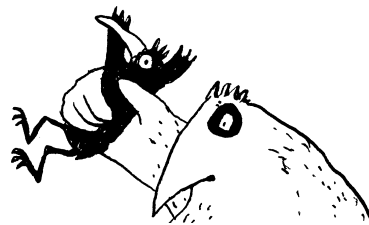
- Das Kennenlernen und Ausprobieren vielfältiger Handlungsmöglichkeiten erschließt den TeilnehmerInnen Ideen, wie sie sich in Alltagssituationen verhalten können.
- Eine Auseinandersetzung mit der aktiven Gewaltfreiheit eröffnet neue Möglichkeiten jenseits von "Flucht" oder "Kampf"
- Es wächst der Mut und das Selbstbewußtsein, diese Möglichkeiten in der Realität auch einzusetzen.

eingreifen

in spontanen Situationen

Viele denken bei dem Begriff "Zivilcourage" an die "U-Bahn-Situation", in der Nazis dunkelhäutige Fahrgäste angreifen.

Aber auch Situationen in denen "nur" mit diskriminierenden Sprüchen Minderheiten ausgegrenzt werden, fordern zu engagiertem Eingreifen heraus.



- selbst erlebte Gewaltsituationen bearbeiten
- Rollenspiele, um verschiedene Verhaltensweisen auszuprobieren
- Bewusstmachen der Möglichkeiten durch Körperhaltung, Stimme und Auftreten

verändern

in chronischen Konflikten

Gewalt und Unrecht begegnen uns nicht immer plötzlich. TäterInnen sind nicht immer Fremde. Wenn in der Nachbarschaft ein Mann seine Frau unterdrückt oder eine Mutter ihre Kinder schlägt, wenn in der Schule oder am Arbeitsplatz Mobbing betrieben wird - auch dann ist Zivilcourage gefragt. Um in solchen Situationen etwas zu verändern, müssen wir verstehen, wie Unterdrückungsstrukturen funktionieren und welche Rolle wir darin haben.

- Konfliktanalyse
- Grundlagen der Konfliktbearbeitung
- Theater der Unterdrückten